



Der Großhainer Hauptkampfrichter Marco Altmann dirigiert das Feld der nervösen Speedskater in die richtige Startposition.

Foto: G. Enger

Der Mann in Weiß

Speedskating

Marco Altmann ist derzeit der einzige deutschlandweit aktive Kampfrichter bei den Großhainer Speedskatern. Dabei ist der 30-Jährige nie selbst mit Inlinern gelaufen

Von Thomas Riemer
SPORT.ELBLAND@DD-V.DE

Von Kopf bis Fuß ganz in Weiß, breitet er die Arme aus. In der linken Hand eine Klemmmappe mit flatternden Blättern drin, rechts der Kugelschreiber, um den Hals eine Trillerpfeife. Der Blick ist streng und voller Konzentration. Fünf Meter vor der weißen Startlinie macht das nervöse Läuferfeld Halt. Marco Altmann verliert nur wenige Worte - aber die sind eindeutig. Dann ruft er Namen. Erste Startreihe, Bahn eins bis sechs, zweite, Reihe, dritte... In Sekundenschnelle stehen die Läufer dort, wo sie laut Rangliste hingehören. Marco Altmann ist zufrieden, überlässt die Sportler dem Starter. Los geht's - und Marco Altmann steht wieder auf Höhe der Ziellinie.

Viele Wochenenden unterwegs

Kaum ein Wochenende zwischen März und Oktober eines jeden Jahres vergeht, ohne dass der 30-jährige Großhainer als Kampfrichter bei Speedskating-Veranstaltungen zwischen den Bahnen und Straßen Deutschlands pendelt. Seit fast 15 Jahren macht er das inzwischen, und bei vielen Wettkämpfen ist er das „Mädchen für alles“ - Hauptkampfrichter nämlich. Man kennt ihn in Meissen, Leipzig, Gera natürlich, Eisenach, Erfurt, Berlin - aber auch in Groß-Gerau, Darmstadt oder Geisingen, den Hochburgen

des Inline-Sports in Westdeutschland. „Wir sind immer solange die guten, solange wir die vermeintlich richtigen Entscheidungen treffen“, sagt Altmann über die verschworene Gemeinschaft der Wettkampfrichter. Als Bühnmänner wie vielleicht beim Fußball sieht er sich und seine Kollegen dennoch nicht. Was natürlich nicht ausschließt, dass es zwischen Aktiven und Regelwächtern auch mal Spannungen gibt. Manchmal brauche er sich nur vor einem Wettkampf die Starterliste anzuschauen, dann wisse er, „dass bei manchen Altersklassen noch genauer hingeschaut werden muss“, so Altmann.

Auf dem Motorrad durch Berlin

Kampfrichter beim Großhainer Rollsportverein ist er eher zufällig geworden. Auf den acht Rollen sei er selbst nie gelaufen, steht er. Dafür aber war er viele Jahre Zaungast beim Training seines jüngeren Bruders. Und irgendwann sei er dann gefragt worden, ob er nicht Lust hätte, in die weiße Kluft zu wechseln. Er ließ sich überreden. 2005 legte er die „Reifeprüfung“ für den kontinentalen Schein ab - bei der Europameisterschaft in Jüterbog erhielt er die Lizenz. Die Titelkämpfe ein Jahr später in Italien bezeichnet er noch heute als einen

der absoluten Höhepunkte. Ebenso den Berlin-Marathon 2009, den er als Kampfrichter auf dem Begleitmotorrad erlebte. „Die Dimension war eine ganz andere, als wenn man sowas im Fernsehen anschaut“, sagt Marco Altmann.

Die Bodenhaftung hat der kaufmännisch Angestellte trotzdem nicht verloren. Als vor gut einem Jahr der Großhainer Rollsportverein nach dem Tornado im Mai um Hilfe rief, war Marco Altmann einer der Ersten, der mit anpackte. Das tat weh, denn die Katastrophe hatte der Anlage ziemlich tübel mitgespielt. Und zu dem 150 Meter langen Oval am Großhainer Stadtrand hat er eine ganz besondere Beziehung. „Unsere alte Bahn hatte etwas ganz Spezielles in Sachen Zusammenhalt der Sportler“, sagt er mit einer gewissen Wehmut.

Aus Sportlersicht sei die Bahn „klein, eng, aber schnell“ gewesen. Heute dagegen würden die neuen Anlagen nach fast gleichem Muster gebaut, um den jetzigen internationalen Standards zu entsprechen. Dass auch Großhain endlich eine neue Bahn hat, freut Marco Altmann natürlich trotzdem.

Für die Rollsporttage hat Marco Altmann nicht nur die Hauptkampfrichter-, sondern auch eine Organisations-Teillast zu tragen.

Und deshalb sieht man ihn in diesen Tagen noch öfter als sonst auf dem Areal an der Hohen Straße. Beim Rasenmähen, beim Koordinieren, beim Besichtigen. „Das wird die Feuertaufe für uns als organisierender Verein“, bezieht er ausdrücklich jene Mitstreiter ein, die bei der Vorbereitung helfen.

Am Sonnabend wird dann aus dem Organisator wieder der „Mann in Weiß“. Als Chef aller Kampfrichter bei diesem Wettkampf weiß er eine duftige Truppe um sich, auf die er sich verlassen kann. „Über manche Positionen müssen wir vorher gar nicht mehr reden - die sind teilweise an Namen gebunden“, sagt Altmann und lacht. Und es sei ein verhängnisvoller Irrtum zu glauben, dass der „Glöcker“ an der Zielglocke nichts weiter zu tun hätte, als nur die Anzeigetafel zu stellen. Dass Kampfrichter ein Job ist, der auch Verschleiß mit sich bringt, werde oft übersehen. „Wer denkt, die sitzen doch sowieso nur in der Mitte und trinken Kaffee, den lade ich gern mal zu einem Wochenende als Kampfrichter ein“, so Altmann. Und reich werden könne man damit gleich gar nicht.

Technomusik als Ausgleich

Dass er sich mit zunehmender Dauer der Saison ein wenig nach deren Ende sehnt, verhehlt er nicht. Das ständige Unterwegssein, oft sogar an zwei verschiedenen Wettkampforten an einem Wochenende, zehrt an den Kräften. Ein bisschen Zeit fürs Hobby sollte schließlich auch mal sein. Für Marco Altmann heißt das: „Auflegere!“ als Ausgleich - er ist nebenher DJ. Hier frönt er besonders der Technomusik „in all ihren Facetten“. Wer Marco Altmann kennt, weiß: Es ist ein vorübergehender Rhythmuswechsel vom Stakkato der Speedskater zum Sound der Techno-Freaks.

386 Speedskater sind in Großhain unterwegs

■ Sonnabend, 27. August

11 Uhr: Eröffnung der 17. Internationalen Speedskatetage auf der neuen 200m-Bahn im Großhainer Sportpark Husarenviertel mit 386 Startern aus Deutschland, Dänemark, Tschechien und Polen
11.30 Uhr: Rennbeginn mit Streckenläufen über 50 bis 3000 Meter entsprechend der einzelnen Altersklassen

■ Sonntag, 28. August

9.30 Uhr: Beginn der Straßenläufe auf der Mozartallee durch die Großhainer Innenstadt mit Strecken von 1000 bis 10000 Metern.
gegen 13 Uhr: Die Finalläufe auf der 200m-Bahn werden durch die sechs schnellsten Läufer der jeweiligen Altersklassen bestritten. Abschließend werden die Staffelläufe ausgetragen.